

Kurz vor Weihnachten erhielten wir von R.A. Jimenez, Vize-Direktorin der EIAG in Rivas und unsere Kontaktperson in Nicaragua, folgenden Zwischenbericht. Der Brief richtete sich wie immer an K. Willi, Mitglied des Vereins, der die Kontakte mit R.A. Jimenez aufrecht hält. Die Übersetzung lässt einige persönliche Stellen weg:

Halbjahresbericht der EIAG : Stipendien, Nothilfe und Kleinkredite

Escuela Internacional de Agricultura y Ganaderia
Rivas, 12. Dezember 2009

Rivas, Nicaragua

Lieber K.

Unsere besten Wünsche an Wohnbau Rivas und wie immer den tiefen Dank für all eure Bemühungen und für die Unterstützung unserer Arbeit, die denen zugute kommen soll, die es am nötigsten haben. ...

Zu den **Stipendien**: Dieses Jahr hatten wir drei Personen, die ihr Studium aufgeben mussten. Eine Frau und zwei Männer. Sie waren Studenten der EIA. Bedauerlicherweise mussten zwei aus gesundheitlichen Gründen das Studium abbrechen, der Dritte verstarb. Der Verstorbene erhielt vor kurzem von uns die Mitteilung, dass er ins Stipendienprogramm aufgenommen sei. Er war ein junger Kämpfer. Er liebte die Kultur, lebte in sehr grosser Armut und war als Strassenhändler unterwegs, um die Kosten für die EIA aufzubringen. Und er schämte sich nie dafür! Er verdiente unsere Bewunderung. Aber wie immer sind die, welche uns verlassen, die Besten. Alle anderen haben grosses Interesse am Studium gezeigt. Drei der Unterstützten, ein Mann und zwei Frauen, erreichten dieses Jahr das Ende ihrer Ausbildung. Eine der zwei Frauen wird nun als Juristin im und fürs Frauenhaus arbeiten. Die übrigen Studentinnen und Studenten kommen mit guten Resultaten voran. Der Betrag für **Nothilfe** wurde auf vielfältige Art verwendet. Vor allem aber ging es um gesundheitliche Probleme, hauptsächlich um Krebsbehandlungen.

Unterstützung kommt nun auch von Regierungsseite. Die aktuelle Regierung (Sandinisten) hat alle Behörden angewiesen, soziale Härtefälle zu lindern, die Bedürftigen nach Möglichkeit zu unterstützen, also Solidarität zu leben. Diese Politik zeigt eine gewisse Wirkung, nicht zuletzt deshalb, weil die Menschen wissen, dass die Behörden ihren Möglichkeiten entsprechend helfen müssen.

Bei deinem Besuch hier konntest du die Erfolge feststellen, die wir mit den **Kleinkrediten** haben. Zu den Beträgen von euch, Wohnbau Rivas und der Familie A. können wir folgende Angaben machen:

Die US\$ 4807.28 der Familie A. gingen an 19 Kreditnehmer, vorwiegend Frauen.

Die US\$ 4000.- von Wohnbau Rivas gingen an 14 Kreditnehmer. Ausgeliehen sind also 8'807.28 US\$ an 33 Personen. Dieser Betrag hat bisher Zinsen von US\$ 775.27 ergeben. Im Moment befinden sich US\$ 656.00 in der Kasse.

Die grosse Mehrheit der Kunden erfüllt die Abmachungen zur Rückzahlung problemlos. Mit 8,18% der Schuldner gibt's Schwierigkeiten – wir betrachten das als sehr tiefen Wert. Zur Hauptsache verliehen wir Geld für kleine Geschäfte. Ein kleiner Teil der Kredite diente auch dazu, familiäre Schwierigkeiten zu lösen (Wohnung, Gesundheit, Ausbildung etc).

Wir denken, dass diese Kleinkredite eine gute Alternative sind. Sie bieten den Leuten eine wirtschaftliche Hilfe, die gerecht ist (*sehr tiefe Zinsen*) und gleichzeitig erzieherisch wirkt.

Zusammenfassung der getätigten **Ausgaben August – Dezember 2009**

Kleinbauernprojekte, IX. Etappe	US\$	1710.00
Stipendien	US\$	3060.00
Nothilfen	US\$	1045.00
In eurem Auftrag ans Frauenhaus weitergeleitet:	US\$	997.25

Mit ganz herzlichen Grüssen

Rosa Amelia Jimenez
Vizedirektorin EIAG, Rivas

(Übersetzung: L. Isenmann / K. Willi)